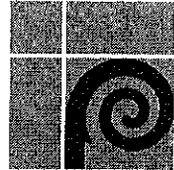


DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
SEKRETARIAT
BEREICH GLAUBE UND BILDUNG



Herrn
Dr. Rudolf Walter
Heidelberger Ring 8 B
67227 Frankenthal

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-477
Fax 0228-103-201
e-mail: V.Hammes@dbk.de

AZ: 239:04
PA: S 1420/15

Bonn, den 22. Juni 2015

Sehr geehrter Herr Dr. Walter,

im Auftrag des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 1. Juni 2015. Sie beziehen sich darin auf die in diesem Jahr stattfindende XIV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode unter dem Thema „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ und formulieren konkrete Anliegen, die aufmerksam zur Kenntnis genommen wurden.

In Ihrem Brief sprechen Sie drei Themenbereiche an, die die Diözesanbewegung Speyer der Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ im Blick auf die Bischofssynode als vorrangig ansieht. Diesen Themen widmen sich auch die Antworten der Deutschen Bischofskonferenz auf die beiden Fragebogenkataloge innerhalb der Lineamenta zur Außerordentlichen Generalversammlung im letzten Jahr und zur Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode in diesem Jahr. Letztere habe ich diesem Brief beigelegt, die Antworten aus dem Jahr 2014 finden sie unter www.dbk.de/themen/bischofssynode.

Die Deutsche Bischofskonferenz ist sich aufgrund der hohen Zahl konfessionsverschiedener Ehepaare in Deutschland besonders auch dieser Herausforderung bewusst. Sie bemüht sich um Lösungen, wie eine verantwortliche Pastoral gelingen kann. Zu diesem Themenfeld sind Diskussionen in der Bischofssynode notwendig. Um diese anzuregen, wird in der Beantwortung der Frage 39 des Fragebogens zur diesjährigen Bischofssynode, die sich explizit mit dieser Herausforderung beschäftigt, die offene Frage gestellt, ob bei konfessionsverschiedenen Ehepaaren ein schwerwiegendes geistliches Bedürfnis vorliegt, wie es in

den Enzykliken *Ut Unum Sint* (1995, Nr. 46) und *Ecclesia de eucharistia* (2003, Nr. 45 und 46) benannt wird. Die Delegierten der Deutschen Bischofskonferenz werden sich in der Synode für eine eingehende Erörterung dieser Fragen einsetzen.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich in der Vergangenheit mehrfach mit den von Ihnen angesprochenen Herausforderungen befasst und wird auch weiterhin den daran geknüpften Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Themenkomplexe des Umgangs mit gescheiterten und konfessionsverschiedenen Ehen sowie die übergeordnete Fragestellung der verantwortlich gelebten Sexualität werden die Deutsche Bischofskonferenz auch über die Dauer der Familiensynode hinaus beschäftigen.

Mit nochmaligem Dank für Ihre Anregungen verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen


i.A. Verena Hammes